

Felix Gärtner
Röderweg 20
6100 Darmstadt - Eberstadt

An die
Hochdruck-Redaktion
im ASTA
Hochschulstraße 1
6100 Darmstadt

Betr.: Feedback zur
letzten Ausgabe (Nr. 7)

Eberstadt, den 21.1.92

Liebe Hochdruck-Redaktion,

bei der Lektüre des letzten Hochdruck (Nr. 7 vom 17.1.92) ist mir seit langem wieder etwas unangenehm aufgefallen. Ich weiß zwar nicht, wieviele Leserbriefe Ihr denn so bekommt (ich schätze, das Feedback ist nicht so riesig), aber dort hattet Ihr 'mal wieder einen abgedruckt. Was mich störte waren zum einen die dargebrachte Meinung des Lesers (was nicht weiter schlimm ist), aber vor allem der lange Kommentar (oder die lange Antwort) der Redaktion auf diesen Brief.

Ich finde, daß man einen Leserbrief, wenn doch schon einer kommt, unkommentiert belassen sollte, wenn man ihn abdruckt.

→

Auch mir brechen die Argumente auf
der Lippe, wenn ich vieles lese; aber im
Falle von Leserbriefen, die meistens ~~die~~
Mitglieder der Redaktion betreffen, sieht
es immer so aus, als müßte man un-
bedingt das letzte Wort haben.

Ich finde, daß man sich als Redaktion
nur ~~äußert~~^{sehr} knapp (und wenn, dann
nur zu Sachfragen) äußern sollte.

Für mich wenigstens würde es nicht gerade
ein Ansporn sein, wenn ich davon ausgehen
muß, daß jeder Leserbrief, den ich schreibe,
mit genauso vielen (oder mehr) Zeilen "beantwortet"
würde, wie ich selbst geschrieben habe.

Allerdings weiß ich ja auch nicht, ob ihr
Euch darüber schon Gedanken gemacht habt.
~~und~~ Vielleicht habt ihr ja mit gutem Grund
so ausgiebig geantwortet.

Trotzdem wünsche ich Euch weiter noch gutes
Gelingen mit dem "Hochdruck", der eine
wirklich gute Zeitung für die StudentInnen
ist. Von mir aus könnte er öfters erscheinen.

Viele Grüße

Felix J.